

EUROPA,

DAS KLIMA & WIR

Diskussionsanregungen
zur Europawahl



**Bildungsmaterial für
die Sekundarstufen**

GREENPEACE

Liebe Lehrer:innen,

bei den Europawahlen 2024 werden wichtige Weichen für die Zukunft gestellt: Wie tatkräftig und glaubwürdig engagiert sich Europa für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit? Wie werden sich die Parteien und Fraktionen zu den Kinder- und Menschenrechten, den europäischen Grundwerten oder dem Klimaschutz positionieren? Wie wird die digitale Welt in Europa gestaltet? Wie geht es weiter mit der europäischen Integration?

Diese Entscheidungen und ihre Konsequenzen werden vor allem junge Menschen betreffen, doch gerade diese dürfen erst ab 16 Jahren selbst mitwählen. Errungenschaften wie die universelle Gültigkeit der Menschenrechte, die der Bürger:innenrechte, ein geeintes und friedliches Europa oder die Freizügigkeit in der EU sind für junge Menschen selbstverständlich und standen für sie nie in Frage. Wenn diese Generation immer wieder erlebt, dass Entscheidungen über ihren Kopf hinweg und ohne Berücksichtigung ihrer Interessen getroffen werden, ist zu hinterfragen, welche Folgen das für ihr Politikverständnis und ihre Wahrnehmung politischer Repräsentanz hat.

Dabei zeigen Jugendstudien seit vielen Jahren: Das Interesse junger Menschen an Politik wächst genauso wie ihre Bereitschaft, sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen (vgl. u.a. Greenpeace-Nachhaltigkeitsbarometer, Shell-Studie).

Voraussetzung für politisches Engagement ist, dass Schüler:innen die politischen Prozesse verstehen und sich eine eigene Meinung bilden können sowie über politische Zukunftsfragen sprechen und diskutieren lernen. Nachdenken, aktiv werden und sich einmischen: Mit der Bildungsmaterial-Reihe „... und wir!“ möchten wir Ihnen Anregungen geben, wie Sie die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich und politisch relevanten Fragen bei Ihren Schüler:innen anstoßen und im Klassenzimmer spannende Diskussionen starten können. Außerdem enthält das Material zahlreiche Hinweise dazu, wie Schüler:innen selbst aktiv werden und sich für eine lebenswerte Zukunft einsetzen können.

Ziel ist es, den Schüler:innen zu vermitteln, dass sie Teil der Demokratie sind, in der sie sich eine eigene Meinung bilden und dieser auch Gehör verschaffen können.

Wir hoffen, das Material hilft Ihnen dabei, aktuelle Themen wie Europa im Unterricht zu behandeln. Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Ihr Feedback!

Ihr Greenpeace Bildungsteam

Aufbau

Die Kapitel „**Europa & wir**“, „**Europa & das Klima**“ sowie „**Europa & die Wahlen**“ enthalten didaktische Anregungen, um sich im Unterricht mit politischen Fragestellungen rund um die EU, der Wahl zum Europaparlament und der EU-Klimapolitik auseinanderzusetzen. Das Kapitel „**Europa, die Zukunft & wir**“ besteht aus Impulsen, wie sich die Schüler:innen aktiv in die gesellschaftlichen Debatten einbringen und sie mitgestalten können. Einige der Aktionsvorschläge können gut gemeinsam in der Schule umgesetzt werden, andere dienen als Anregungen, wie sich die Schüler:innen in ihrer Freizeit engagieren können.

Die Innenseiten dieses Bildungsmaterials sind als Arbeitsmaterial für die Schüler:innen geschrieben und können kopiert bzw. ausgedruckt werden. Die ersten drei Kapitel haben eine Seitenspalte mit didaktischen Informationen für Sie als Lehrkraft. Sie können das Material auch als PDF-Datei in einer Version für Schüler:innen (ohne Seitenspalte) herunterladen, um die Seiten auszudrucken oder digital an die Schüler:innen zu verteilen:

www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/demokratie-europa-klima

Hinweis

Das Institutionengefüge der EU und insbesondere das Verfahren der EU-Gesetzgebung im „institutionellen Dreieck“ zwischen EU-Kommission, Europaparlament und dem Europäischen Rat wird in diesem Material nicht behandelt, ist aber zum Verständnis der EU sehr wichtig. Lern- und Unterrichtsmaterialien dazu finden Sie u. a. hier:

Portal „Europa im Unterricht“ der LPB Baden-Württemberg:

www.europaimunterricht.de

„Lernecke“ der Europäischen Union:

learning-corner.learning.europa.eu/index_de

Inhalt

Europa & wir	3
Europa & das Klima	5
Europa & die Wahlen	7
Europa, die Zukunft & wir	8



Einleger „Europa & unsere Werte“

Der Einleger „Europa & unsere Werte“ sowie das zugehörige Arbeitsmaterial zum Download geben Anregungen dazu, mit Ihren Schüler:innen über die Wertebasis der Europäischen Union zu diskutieren: Welche Werte teilen die Staaten und die Europäer:innen überhaupt miteinander und was bedeuten sie für die Schüler:innen? Und was bedeutet Europa für die Schüler:innen ganz individuell für ihr Leben und ihre Zukunft?

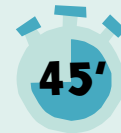
EUROPA & WIR



Reisen ohne Passkontrolle, die Freiheit, in anderen EU-Ländern zu leben und zu studieren sowie Freundschaft, Frieden und Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsstaaten der EU: All das ist für viele von euch als junge Europäer:innen alltäglich und gar nicht mehr anders vorstellbar. In der öffentlichen Diskussion stehen dagegen oft europafeindliche Stimmungen und Politiker:innen, der Vorwurf mangelnder Demokratie sowie die Uneinigkeit zwischen den EU-Ländern im Vordergrund. Auch die Schwierigkeiten, auf Herausforderungen wie die Digitalisierung und den fortschreitenden Klimawandel zu reagieren, zeigen eine andere Seite der Europäischen Union.

Aber warum gibt es eigentlich die EU und was bedeutet Europa für euch?

Für die meisten Erwachsenen sind die Debatten über den europäischen Einigungsprozess und die EU sehr präsent. Für die Schüler:innen hingegen sind sie Teil des Geschichtsunterrichts. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen in der Welt lohnt es sich daher, die Auseinandersetzung der Schüler:innen mit der Grundidee und den Zielen der EU anzustoßen.



Mit Hilfe eines kurzen Fragebogens kommen die Schüler:innen zu verschiedenen Dimensionen Europas ins Gespräch und finden so einen unkomplizierten Einstieg in das Thema – unabhängig vom Vorwissen.

Was bedeutet Europa für euch?

Europa und die EU sind ganz schön weit weg, aber gleichzeitig auch ganz schön nah. Was bedeutet Europa denn für euch persönlich? Der Fragebogen hilft euch dabei, eure Ansichten zu notieren und euch darüber auszutauschen. Dabei gibt es kein richtig oder falsch – es zählen nur eure individuellen Vorstellungen und Meinungen.

1. Beantwortet die folgenden Fragen zunächst für euch allein.
2. Sammelt per Handzeichen die Ergebnisse in der Klasse und haltet die Anzahl der Stimmen zu jedem Punkt fest!
3. Wie ist die Verteilung der Antworten in eurer Klasse? Tauscht euch über die Ergebnisse aus! Welche Ergebnisse haben euch überrascht? Welche Punkte waren für euch persönlich besonders wichtig? Was hat euch in dem Fragebogen gefehlt?



Zielsetzung

- Die Schüler:innen kommen über verschiedene Dimensionen Europas und ihre Gedanken zur EU ins Gespräch.
- Unterschiedliche Meinungen und Ansichten über die EU und den Einigungsprozess werden sichtbar und diskutierbar.

Arbeitssituation

- Einzelarbeit mit anschließender Klassendiskussion

Mögliche Weiterführung

- Interessiert die Schüler:innen, was Andere über Europa denken? Dann helfen Sie der Klasse, die Umfrage auch in anderen Klassen oder an der ganzen Schule durchzuführen und auszuwerten, z. B. im Rahmen eines Unterrichtsprojekts oder einer Projektwoche!

Europa ist für mich ...

Wähle alle zutreffenden Antworten aus.

- ein wichtiges Projekt für die Zukunft
- eine historische Illusion
- ein notwendiges Konstrukt
- Frieden seit fast 80 Jahren
- nicht mehr als der Name eines Kontinents
- Verständigung und Freundschaft zwischen Menschen und Ländern

Fühlst du dich als Europäer:in?

- Ja
- Nein

Am meisten zugehörig fühle ich mich ...

- meiner Stadt / meiner Region
- meinem Land
- Europa
- der Welt

Welche der folgenden Dinge haben deiner persönlichen Meinung nach mit der EU zu tun?

Wähle alle zutreffenden Antworten aus.

- der Euro
- Mobilität bei Arbeit, Reisen und Studium
- Frieden
- Bürokratie
- wirtschaftliches Wachstum
- kulturelle Vielfalt
- gemeinsame Werte
- Demokratie
- Machtgewicht in der Welt
- Geldverschwendung
- soziale Sicherheit
- Verlust kultureller Eigenheiten
- mehr Kriminalität
- Arbeitslosigkeit
- Umwelt- und Klimaschutz
- Fremdbestimmung
- nichts davon

Hinweis

Europa und die Europäische Union (EU) sind unterschiedliche Begriffe, die oft zu Verwirrung führen. Während Europa ein Kontinent ist, ist die EU ein politischer und wirtschaftlicher Zusammenschluss europäischer Länder, der sich auf gemeinsame Ziele und Werte stützt.



Ausgehend von ihren individuellen Vorstellungen entwickeln die Schüler:innen ein gemeinsames Bild zu den Zielen und Grundideen der Europäischen Union.

Zielsetzung

- Die Schüler:innen setzen sich mit den Zielen und Grundideen der EU auseinander.
- Die Schüler:innen diskutieren die Ziele kritisch vor ihrem Erfahrungshintergrund.

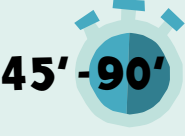
Arbeitssituation

→ Arbeit in Kleingruppen

Welche Ziele verbindet ihr mit der EU?

„In Vielfalt geeint“ ist das offizielle Motto der EU. Aber was ist damit eigentlich gemeint? Und wieso gibt es die EU überhaupt? Findet gemeinsam heraus, welche Ziele die Europäische Union verfolgt und warum so viele Staaten bereit sind, sich in der Staatengemeinschaft einzubringen!

1. Welche Ziele und Grundideen verbindet ihr mit Europa?
Sammelt, was euch einfällt!
2. Erstellt gemeinsam aus den Begriffen eine MindMap, die euer Bild von Europa zeigt.
3. Vergleicht euer Ergebnis mit den offiziellen Zielen und Grundideen der EU:
www.europa.eu/european-union/about-eu/eu-in-brief_de
Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede fallen euch auf?



Die Schüler:innen entwickeln, hinterfragen, diskutieren und präsentieren politische Ideen zur Zukunft Europas.

Zielsetzung

- Die Schüler:innen erproben, eigene politische Vorstellungen zu entwickeln.
- Die Schüler:innen diskutieren unterschiedliche politische Ideen und wägen sie gegeneinander ab.

Arbeitssituation

→ Arbeit in 3er-Gruppen mit anschließender Vorstellung in der Klasse

Wie soll es mit Europa weitergehen?

Politische Fragestellungen auf EU-Ebene sind weit entfernt und eure Meinung zählt dabei sowieso nicht? Das muss nicht so sein! Aber bevor ihr erfahrt, wie ihr eure Meinung einbringen könnt, müsst ihr erstmal wissen, was euch wichtig ist. Wie stellt ihr euch die Zukunft Europas und der Europäischen Union vor?

1. Wie soll Europa aussehen? Was wünscht ihr euch für die Zukunft der EU?
Sammelt in 3er-Gruppen gemeinsam Ideen für europäische Projekte, Maßnahmen und Gesetze – dabei gibt es kein richtig oder falsch, jede Idee zählt.
2. Sammelt jeweils Vor- und Nachteile und entscheidet euch für zwei Ideen, die ihr vorstellt.
3. Stellt die beiden Ideen nacheinander vor und erklärt, warum ihr sie sinnvoll findet.



Idee	Positive Wirkung(en)	Negative(r) Effekt(e)	✓

EUROPA & DAS KLIMA

Viele der Ursachen und Folgen des Klimawandels betreffen nicht nur einzelne Länder, sondern sind länderübergreifende Herausforderungen. Die EU schafft daher in zahlreichen Richtlinien und Verordnungen die Rahmenbedingungen für die Klimaschutzanstrengungen in den Mitgliedsstaaten. Auch der gemeinsame und offene Markt in der EU funktioniert nur, wenn sich die Länder auf gemeinsame Sicherheits- und Umweltstandards einigen. Deshalb haben heute über 80 % der Gesetze zum Umweltschutz in Deutschland ihren Ursprung in der EU.



Findet heraus, wie die EU die Umwelt- und Klimapolitik prägt!

Welchen Einfluss hat die EU auf die Klimapolitik?

Die EU verabschiedet im Wesentlichen zwei Arten von Gesetzen: Richtlinien sind Rahmengesetze, die von den Mitgliedstaaten innerhalb einer bestimmten Frist in nationales Recht umgesetzt werden müssen. Dabei besteht meist ein gewisser Spielraum für die genaue Gestaltung des Gesetzes im jeweiligen EU-Land. Verordnungen hingegen gelten unmittelbar in allen Ländern der EU. Wie beeinflussen die Richtlinien und EU-Verordnungen den Umwelt- und Klimaschutz in Deutschland? Viele Informationen zur EU-Klimapolitik findet ihr unter: commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/european-green-deal_de



1. Von welchen Regelungen der EU rund um den Klimaschutz habt ihr schon einmal gehört? Fallen euch Themen ein, die in letzter Zeit beschlossen oder diskutiert wurden? Recherchiert bei Bedarf online. Sammelt die Beispiele gemeinsam!
2. Diskutiert für jedes Beispiel: **a)** Findet ihr die Maßnahme geeignet, um mehr für den Klimaschutz zu erreichen? **b)** Haltet ihr es für richtig, dass die Maßnahme auf EU-Ebene beschlossen wurde? Warum bzw. warum nicht?



Sammlung der Maßnahmen:

a) _____

b) _____

a) _____

b) _____

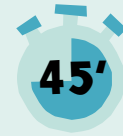
a) _____

b) _____

a) _____

b) _____

Die Klimapolitik in Deutschland wird wesentlich durch die EU geprägt. Kommen Sie mit den Schüler:innen über den Klimawandel ins Gespräch und untersuchen Sie gemeinsam, welche Rolle die EU im Kampf gegen den Klimawandel spielt.



Zahlreiche betroffene Politikfelder und Entscheidungsprozesse auf europäischer Ebene machen es nicht immer einfach, die Bedeutung der EU für die Klimapolitik nachzuvollziehen. Überlegen Sie gemeinsam mit Ihren Schüler:innen, wie und warum die EU den Klimaschutz beeinflusst.

Zielsetzung

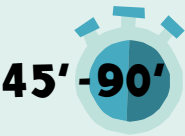
- Die Schüler:innen lernen am Beispiel der Klimapolitik, welchen großen Einfluss die EU-Gesetzgebung auf Deutschland hat.
- Die Schüler:innen setzen sich mit konkreten klimapolitischen Maßnahmen auseinander.
- Die Schüler:innen reflektieren die Vor- und Nachteile EU-weiter Regelungen.

Arbeitssituation

- Kleingruppenarbeit

Beispiele

- Verbot von Wegwerf-Plastikprodukten
- Einheitlicher USB-C-Ladestecker
- CO2-Grenzwerte für den Verkehrssektor
- Ökozid-Richtlinie zur Strafbarkeit von Umweltverbrechen
- Nitrat-Richtlinie für die Landwirtschaft



Welche Meinungen gibt es zur Klimapolitik der EU?

Die Schüler:innen recherchieren die Meinungen unterschiedlicher Interessengruppen zur Klimapolitik der EU und diskutieren die Ergebnisse in der Klasse – als Klassendiskussion oder als Rollenspiel.

Zielsetzung

- Die Schüler:innen setzen sich mit unterschiedlichen Perspektiven auf die Klimapolitik der EU auseinander.
- Die Schüler:innen lernen, die unterschiedlichen Interessen verschiedener Gruppen gegeneinander abzuwägen.

Arbeitssituation

- Arbeit in Kleingruppen
- Anschließend Klassendiskussion oder Rollenspiel

Mögliche Interessengruppen

- Umweltverbände
- Wirtschafts- und Industrieverbände
- Aktive bei Fridays for Future
- Klimaforscher:innen
- ...

Komplexe Zusammenhänge, die vielen betroffenen Wirtschafts- und Lebensbereiche sowie die widersprüchlichen Interessen verschiedener gesellschaftlicher und politischer Gruppen gestalten die EU-Klimapolitik schwierig und zäh. Doch wie bewerten die verschiedenen Gruppen die Klimapolitik?

Setzt euch mit unterschiedlichen Sichtweisen auf die Klimapolitik auseinander und sammelt die Meinungen verschiedener Interessengruppen!

Zur EU-Klimapolitik gibt es ganz unterschiedliche Ansichten von verschiedenen Interessengruppen. Doch wer vertritt eigentlich was?



1. Welche Meinungen gibt es zur Klimapolitik der EU? Beschäftigt euch in Kleingruppen mit je einer der Interessengruppen und findet heraus, welche Meinung / welchen Standpunkt sie zur Klimapolitik vertritt!
2. Stellt die Ergebnisse in der Klasse vor und diskutiert, warum die Interessengruppen möglicherweise gerade diese Positionen vertreten. Was sind ihre Motive?
3. Verteilt die Rollen in der Klasse und diskutiert die Frage, ob die Klimapolitik der EU zukünftig strenger oder weniger streng ausfallen soll.

Interessensgruppe: _____

Plakatives Zitat oder Kampagnentitel:

Geforderte Richtung der Klimapolitik:

Wesentliche Positionen/Forderungen zur Klimapolitik:

Mögliche Motive für die Positionen und Forderungen:

EUROPA & DIE WAHLEN



Bei den Europawahlen im Juni 2024 werden europaweit 720 Abgeordnete im Europaparlament direkt durch die Bürger:innen der Mitgliedsstaaten gewählt. Für die Fraktionen im EU-Parlament treten außerdem Spitzenkandidat:innen an, die die jeweiligen Parteien abhängig vom Wahlergebnis als Präsident:in der EU-Kommission wählen möchten.

Findet heraus, welche Parteien in Deutschland zur Wahl antreten!

Gerade weil Schüler:innen bei den Europawahlen schon ab 16 wählen dürfen, lohnt es sich, sie zur Auseinandersetzung mit den zur Wahl stehenden Parteien und ihren Positionen anzuregen. Nur so können sie sich im öffentlichen Diskurs und in privaten Diskussionen einbringen!



Die Wahlprogramme der Parteien und das Klima

Das Ergebnis der Europawahlen bestimmt für die kommenden fünf Jahre die Ausrichtung der europäischen Politik. Besonders in der Klimapolitik stehen für die nächste Wahlperiode zahlreiche Entscheidungen an. Die Parteien, die zur Europawahl antreten, haben ganz unterschiedliche Antworten auf diese Herausforderungen.

In ihren Programmen zur Wahl des EU-Parlaments zeigen die einzelnen Parteien, wie sie sich die weitere Entwicklung der EU vorstellen und was sie in den einzelnen Politikfeldern umsetzen möchten. Was genau heißt das für das Klima?



1. Teilt euch in Gruppen auf und analysiert, was die einzelnen Parteien zum Klimawandel sagen und welche Maßnahmen sie versprechen bzw. ankündigen. Fasst die Forderungen und Ideen der Parteien auf jeweils einem Plakat zusammen.
2. Stellt euch gegenseitig mit den Plakaten die Positionen der Parteien vor. Überlegt gemeinsam, was es für das Klima bedeuten würde, wenn die jeweilige Partei bei der Europawahl gewinnt.

Die Schüler:innen analysieren in Kleingruppen die Wahlprogramme der Parteien zur Europawahl und fassen sie auf Plakaten zusammen. Anschließend werden die Plakate in der Klasse vorgestellt und diskutiert.

Zielsetzung

- Die Schüler:innen setzen sich vertieft mit dem Wahlprogramm einer Partei auseinander.
- Die Schüler:innen gewinnen einen Überblick über die Wahlprogramme der Parteien und kennen wesentliche Unterschiede.

Arbeitssituation

- Kleingruppenarbeit mit anschließender Vorstellung und Diskussion in der Klasse

Partei: _____

Meinungen zum Klimawandel:

Forderungen und Maßnahmen:

Wahlprogramme zur Europawahl

Bei der Europawahl 2024 treten die Parteien an, die schon in den Parlamenten vertreten sind, aber auch etliche neue und kleine Parteien.



Links zu allen Wahlprogrammen findet ihr unter:
www.europawahl-bw.de/europawahlprogramme

Die Parteien, die in Deutschland zur Europawahl antreten, haben in der Regel auch eine:n Spitzenkandidat:in in Deutschland gekürt. Eine Übersicht findet ihr hier:
www.europawahl-bw.de/spitzenkandidaten

Achtung: Diese nationalen Spitzenkandidat:innen sind andere als die für das Amt des/der EU-Kommissionspräsident:in.

EUROPA, DIE ZUKUNFT & WIR

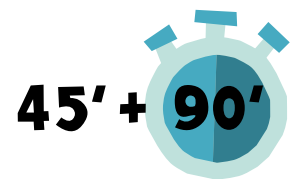
Miteinander reden, diskutieren und sich mit anderen auseinandersetzen sind die Grundlagen demokratischer Meinungsbildung. Unterschiedliche Perspektiven und Meinungen können der Motor neuer, innovativer Lösungen sein. Denn: Demokratie lebt durch das „WIR“. Es braucht Dialog, um über verschiedene Positionen streiten zu können. Nur was auch besprochen und von verschiedenen Betrachtungswinkeln aus unter die Lupe genommen wird, kann in politische Entscheidungen einfließen und wirken.



Daher findet ihr hier zwei Möglichkeiten mit anderen Menschen in einen nicht ganz alltäglichen Austausch zu treten. Das kann den politischen Diskurs ergänzen und dazu beitragen, sich besser zu verstehen. Ihr könnt die vorgeschlagenen Gespräche nacheinander führen oder nur eine der folgenden Anregungen ausprobieren. Gerade vor Wahlen sind die Gesprächsbereitschaft und das Interesse bei allen höher – nutzt das und tauscht euch aus!

Gespräch mit Politiker:innen

Im Gespräch mit Politiker:innen könnt ihr einen Einblick in die parlamentarische Entscheidungsfindung bekommen, euch Positionen begründen lassen und gegebenenfalls kritisch (hinter)fragen. Es ist eine Möglichkeit eure Perspektiven ins Blickfeld zu rücken und für die Menschen, die euch repräsentieren, sichtbar zu machen.



Anstöße zur Vorbereitung des Gesprächs:

1. Brainstormt zu den Fragen: Welche (klimapolitischen) Themen sind euch besonders wichtig? Gibt es politische Entscheidungen, Herausforderungen oder Forderungen, über die ihr sprechen wollt? Welche Unterschiede in den Sichtweisen findet ihr besonders interessant? Worüber möchtet ihr mehr erfahren?
2. Einigt euch am besten auf drei konkrete Punkte, die euch besonders am Herzen liegen und die ihr mit Politiker:innen diskutieren möchtet. Formuliert gemeinsam Fragen zu diesen Themen. Folgende Anregungen können euch dabei helfen, konkreter zu werden: Stoßt ihr innerhalb der Thematik auf Herausforderungen? Wo könnt ihr ansetzen? Welche Hürden gibt es? Wie könnt ihr damit umgehen?
3. Überlegt, wo und wie ihr das Gespräch mit Politiker:innen suchen wollt. Ihr findet im Folgenden einige Vorschläge dazu:



Treffen mit Politiker:innen im Wahlkreisbüro bzw. per Videokonferenz

Die eigene Perspektive kann durch einen Besuch im Wahlkreisbüro bzw. eine Videokonferenz mit Politiker:innen sichtbar gemacht werden. Politiker:innen bieten Bürger:innensprechstunden an und sind häufig auch dazu bereit, sich mit Schüler:innengruppen zu treffen. So ein Gespräch ist eine hervorragende Gelegenheit, um angeregt zu diskutieren und Einblicke in den politischen Alltag zu bekommen.

Öffentlich Fragen an Abgeordnete und Kandidat:innen stellen

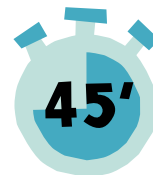
Die Fragen von Bürger:innen zu beantworten und ihre Anliegen zu berücksichtigen, ist eine wichtige Aufgabe für alle Abgeordneten, auch für die Mitglieder des Europäischen Parlaments (MdEP). Aber nur wenn sie wissen, was jungen Menschen wichtig ist, können sie das auch aufgreifen. Ihr könnt Abgeordnete auf eure Anliegen ansprechen, ihnen Fragen stellen und ihnen von euren Ideen für die Zukunft erzählen.

Tipp: Auf www.abgeordnetenwatch.de/eu könnt ihr Mitglieder des Europäischen Parlaments finden, ihnen direkt Fragen stellen oder sie auf Themen ansprechen, die euch am Herzen liegen.

Bei Veranstaltungen mit Politiker:innen diskutieren

Vor Wahlen finden zahlreiche Diskussions- und Wahlkampfveranstaltungen statt. Viele der Veranstaltungen haben einen überschaubaren Kreis an Teilnehmer:innen und bieten so die Chance, das Gehör der Politiker:innen zu finden. Nutzt diese Chance und sprecht die Kandidat:innen auf eure Ideen für eine lebenswerte Zukunft an! Ihr könnt außerdem eine Diskussionsrunde an der Schule veranstalten und die Kandidat:innen und Abgeordneten einladen – das funktioniert auch ganz ohne anstehende Wahlen.

Generationendialog



Gesellschaft kann nur gemeinsam verändert werden. Am besten klappt das, wenn wir uns über unsere Vorstellungen austauschen und Meinungen zur Diskussion stellen. Das kann helfen, Brücken über Generationengrenzen zu bauen, andere Sichtweisen kennenzulernen, Gemeinsamkeiten zu entdecken und voneinander zu lernen.

Ihr könnt mit Personen aus eurem Familienumfeld – wie Eltern und Großeltern – sprechen, aber auch mit anderen Gesprächspartner:innen. Oder ihr veranstaltet eine Art „Speed-Talk“ mit euren Lehrer:innen. Wichtig ist, dass ihr euch im Gespräch auf Augenhöhe begegnet und Interesse an den jeweiligen Positionen des Gegenübers habt – und, dass das auf Gegenseitigkeit beruht.

Anstöße zur Vorbereitung des Gesprächs:

1. Brainstormt zu den folgenden Fragen: Was wollt ihr mit dem Gespräch bewirken? Welche Themen liegen euch am Herzen und sollten Platz finden?
2. Formuliert gemeinsam Fragen an ältere Personen. Orientiert euch dabei an den im Brainstorming genannten Themen.
3. Überlegt, mit wem ihr gerne reden wollt. Die Person sollte nicht zu jung sein, damit ihr etwas über Generationenunterschiede herausfinden könnt. Ihr solltet euch aber auch für die Sichtweise dieser Person interessieren. Schreibt euch mindestens drei Personen auf, die ihr um ein Gespräch bittet.



Welche Themen waren in Deiner Jugend für Dich und die Menschen um Dich herum wichtig?

Hast Du Dich in meinem Alter mit der Zukunft beschäftigt? Wenn ja, wie hast Du sie Dir vorgestellt?

Was müsste sich jetzt ändern, damit meine Wünsche für unsere gemeinsame Zukunft in Erfüllung gehen könnten?

Was ist Deine schönste Vorstellung von der Zukunft?

Was ist für Dich die größte Herausforderung der gegenwärtigen Gesellschaft?

Was waren Deine Ziele und Wünsche für Deine Zukunft als Du so alt warst wie ich?

Was glaubst Du, was wird man in der Zukunft nicht mehr machen?

Wie kann Dich eine Partei von ihren Vorstellungen überzeugen?

Was wünschst Du mir für meine Zukunft?

Welche Verantwortung hat aus Deiner Sicht meine Generation für Deine Generation?



Tipps zur Auswertung der Gespräche findet ihr auf der nächsten Seite!

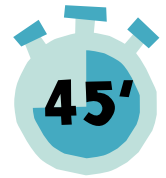
Der Generationendialog als Kartenspiel

Diese Fragen stammen aus dem Kartenspiel „Generationendialog – vote4me“. Das gesamte Kartenspiel mit vielen weiteren Fragen findet sich auf: www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/demokratie-europa-klima



Gesprächsauswertung

Diese Schritte zur Auswertung eurer Gespräche könnt ihr sowohl für das Politiker:innengespräch als auch für den Generationendialog nutzen!



Schritte zur Auswertung des Gesprächs

1. Rückblick (pro Gespräch): Wie ist das Gespräch gelaufen? Hast du alle Fragen stellen können, die dir wichtig waren? Welche Antworten waren wie erwartet? Was hat dich überrascht? Was hast du gelernt? Was glaubst du, hat dein Gegenüber von dir lernen können?
2. Einordnung (pro Gespräch): Welche Antworten waren nachvollziehbar? Welche konntest du nicht verstehen? Wie hat das deine Perspektive auf aktuelle politische Herausforderungen verändert? Wo glaubst du, hat sich die Sichtweise deines Gegenübers verändert? Was ist dir aufgefallen? Welche weiteren Schlüsse hast du aus dem Gespräch gezogen?



Schritte zum Erfahrungsaustausch in der Klasse

3. Vergleich der Gespräche: Vergleicht die Ergebnisse aus der Auswertung eurer Gespräche. Lassen sich Gemeinsamkeiten feststellen? Gibt es starke Unterschiede?
4. Aktivierung: Wo würdet ihr euch ein anderes politisches Handeln wünschen? Wie können wir das Gelernte in der Zukunft für unser eigenes Handeln nutzen? Was sind erste (konkrete) Schritte auf dem Weg dorthin, die ihr schon jetzt gehen könnt?

Was können wir noch tun?

Ihr habt ein oder sogar mehrere Gespräche geführt und wurdet vielleicht an einigen Stellen von den Antworten eures Gegenübers überrascht. Miteinander reden – auch und vor allem mit Menschen, die eine andere Meinung haben – ist enorm wichtig. Durch Austausch und aktives Mitgestalten schaffen wir alle eine gelebte und lebendige Demokratie, deren Ziel es wiederum ist, eine freie, friedliche und gerechte Welt zu schaffen. Ihr könnt diese Erfahrungen in euer tägliches Leben integrieren und euch überall dort zu Wort melden, wo eure Stimme gebraucht wird.

Mit Menschen ins Gespräch kommen und zur Wahl motivieren

Eine hohe Wahlbeteiligung ist wichtig für die Legitimität demokratischer Wahlen. Zwar dürfen die meisten Schüler:innen selbst noch nicht wählen, doch ihr könnt Wahlberechtigte in eurem Umkreis motivieren, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Bei Gesprächen mit diesen potenziellen Wähler:innen könnt ihr über eure Vorstellungen von der Zukunft und eure Wünsche an die Politik sprechen – das kann das gegenseitige Verständnis für die Anliegen der anderen Generation stärken. Vielleicht gelingt es euch ja sogar, dass eure Gesprächspartner:innen wählen gehen und dabei die Interessen und die Zukunft junger Menschen stärker berücksichtigen!

Onlinediskussionen in Social Media und auf anderen Plattformen

Auf Social-Media-Kanälen, über die Kommentarfunktion von Nachrichtenseiten oder in Foren: Online wird ständig über Politik diskutiert, leider oft nicht auf eine lösungsorientierte Weise. Die sozialen Netzwerke bieten bislang ungekannte Chancen, öffentlich und politisch wirksam zu werden. Mischt euch ein und nutzt diese Plattformen für eigene, konstruktive Beiträge. In Online-Diskussionen könnt ihr besonders gut auf Menschen treffen, mit denen ihr sonst nicht ins Gespräch kommt.

Tip: Fact-Checking-Seiten wie www.mimikama.at oder www.correctiv.org/faktencheck helfen bei einem schnellen Faktencheck. Eine ganz einfache Methode ist aber: Selbst recherchieren, indem ihr das Thema über eine Suchmaschine sucht. Gibt es Berichte in öffentlich-rechtlichen Medien? Schreiben große Tageszeitungen über den entsprechenden Vorfall? Gibt es viele Berichte zum Thema oder nur einige Artikel auf privaten Blogs oder Plattformen, die ohne Impressum auskommen?

Nicht jede Diskussion – gerade über politische Themen – bleibt sachlich und höflich. Hinweise darauf, wie ihr reagieren könnt, wenn euer Gegenüber typisch populistische Argumentationsmuster benutzt, findet ihr z. B. hier:

www.deutschlandfunknova.de/beitrag/kommunikation-so-entkraeften-wir-populistische-argumente oder als Spiel, aber auf Englisch: www.crankyuncle.com



Mitmachen und mitbestimmen

Die Demokratie lebt davon, dass sich möglichst viele Menschen mit ihren Wünschen, Ideen und Anliegen einbringen. Auch ohne Wahlrecht gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten mitzubestimmen. Außerdem wird auch immer wieder über eine Absenkung des Wahlalters diskutiert. Aber welche Möglichkeiten gibt es tatsächlich für junge Menschen, die Politik und die Demokratie mitzugestalten?



1. Kennt ihr Fälle, bei denen die Beteiligung und das Engagement von Jugendlichen gesellschaftlich etwas bewirkt hat, wie z.B. den politischen Diskurs zu beeinflussen oder Veränderungen bei euch vor Ort anzustoßen?
2. Informiert euch über ein oder mehrere erfolgreiche Beispiele. Stellt euch dabei folgende Fragen: Was hat zum Erfolg beigetragen? Was hat Veränderungen erschwert? Tauscht euch anschließend über die Ergebnisse eurer Recherche aus.
3. Ein Ansatz, um mehr jugendliche Beteiligung zu ermöglichen, ist das Wahlalter auf 16 Jahre abzusenken. So dürfen bei der Europawahl 2024 in Deutschland erstmals alle ab 16 mitwählen. Diskutiert darüber in der Klasse. Was verbessert sich dadurch aus eurer Sicht? Was könnten Herausforderungen sein? Überlegt für die Beispiele, die ihr unter 1. und 2. gefunden habt, ob ein niedrigeres Wahlalter geholfen hätte, die Anliegen schneller oder umfassender umzusetzen.
4. Es gibt viele Wege, wie Menschen unabhängig vom Alter mitbestimmen können. Sammelt gemeinsam Ideen und Ansätze, wie ihr die Zukunft Deutschlands und die Klimaschutzpolitik beeinflussen könnt – gerade auch im Hinblick auf die nächste Wahl! Folgende Möglichkeiten gibt es u. a.:



Jugendorganisation

Gemeinsam lässt sich mehr bewirken, das ist kein Geheimnis. Die Jugendverbände von Umweltverbänden, Gewerkschaften, Kirchen und zivilgesellschaftlichen Organisationen/NGOs, aber auch freie Zusammenschlüsse, wie Fridays for Future und andere Initiativen bieten einen Rahmen, um sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen und gemeinsam für ein politisches Ziel einzutreten. Die Wahrscheinlichkeit gehört zu werden ist höher, wenn man zeigen kann, dass eine Idee viele Unterstützer:innen hat.

Schüler:innenvertretung

In deiner SV kannst du dich für eure Themen einsetzen und ganz konkret Einfluss auf Entscheidungen an deiner Schule nehmen. Die SV wird demokratisch gewählt. Über die Klassensprecher:innen hat sie den Draht zu allen Schüler:innen. In vielen Bundesländern haben Schüler:innenvertretungen Stimmrecht in den wichtigsten Gremien der Schulen. In Stadt-, Kreis- bzw. Bezirks- und Landesschüler:innenvertretungen geht es um Austausch und übergreifende, bildungspolitische Themen. Auch darüber hinaus bringen sich Schüler:innen ein: Auf Bundesebene in der Bundesschülerkonferenz und europaweit bei OBESSU.

Parteien

Ab 16 Jahren kannst du Mitglied in einer Partei werden und dort deren politisches Programm mitbestimmen. Die meisten Parteien haben eigene Jugendorganisationen, in denen sich die jüngeren Mitglieder – meist bis 27 Jahre – zusammenschließen, um ihre Positionen parteiintern besser vertreten zu können. Häufig entsenden die Partei-jugendorganisationen Mitglieder in den Vorstand der jeweiligen Partei. Es gelingt ihnen auch immer wieder Themen zu setzen.

Petitionen, Demonstrationen und Protest

Was wollen eigentlich die Bürger:innen? Wie ist die Stimmung in der Gesellschaft? Danach richten Politiker:innen oft ihre Entscheidungen aus – aber sie wissen nur von den Stimmen, die sie hören. Zu zeigen, wofür man einsteht, ist deshalb besonders wichtig für eine funktionierende Demokratie. Zahlreiche Online-Plattformen bündeln Petitionen, mit denen ihr bereits bestehende Anliegen unterstützen oder sogar eigene einbringen könnt. Friedliche Demonstrationen und Protestaktionen sind ein Grundrecht und ein wirksames Mittel, um die eigene Meinung öffentlich zu äußern.

Öffentliche Anhörungen und Diskussionen

Für viele Gesetzesvorhaben sind die Regierungen auch verpflichtet, öffentliche Anhörungen durchzuführen, in denen Bürger:innen sich zu politischen Fragen äußern können, bspw. in Gemeinderäten oder in Verwaltungsprozessen.

Weiterführende Materialien zum Thema „Politische Partizipation“ findet ihr bei der Bundeszentrale für politische Bildung unter



- www.bpb.de/politik/grundfragen/24-deutschland/40484/politische-partizipation
- www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-demokratie/39307/politische-beteiligung
- www.lpb-bw.de/beteiligung

EUROPA, DAS KLIMA & WIR

Diskussionsanregungen
zur Europawahl

Die Europawahlen 2024 stellen entscheidende Weichen für die Zukunft der EU, die das Zusammenleben in den Mitgliedsstaaten auf Jahre prägen werden, insbesondere in der Klimapolitik. Aber die meisten Schüler:innen dürfen nicht mitwählen, obwohl sie mit am stärksten von den Entscheidungen betroffen sein werden.

Das Bildungsmaterial „Europa, das Klima und wir“ lädt Sie ein, sich mit Ihren Schüler:innen mit Europa, den Europawahlen und wichtigen Zukunftsfragen auseinanderzusetzen. Es bietet zahlreiche didaktische Anregungen sowie Anstöße für die Schüler:innen, ihre Mitgestaltungsmöglichkeiten zu erkunden.

Das Bildungsmaterial als PDF-Download, auch in der Schüler:innen-Variante, finden Sie unter www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/demokratie-europa-klima



Mehr zum Thema

Wollen Sie sich näher mit der Klimakrise und der Klimapolitik beschäftigen?
Dann schauen Sie doch mal die folgenden Bildungsmaterialien von Greenpeace an:

- **Von der Planung bis zur Umsetzung eurer eigenen Klimaschutz-Aktion:** Mit dem KlimaKit machen die Schüler:innen eine Lernreise inklusive Begegnungen mit inspirierenden Klimaaktivist:innen aus aller Welt.
www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/klimakit-lernreise
- **Bildungsmaterial „Heiße Zeiten – Klima und Gesellschaft im Wandel“**
Was verursacht die aktuelle Klimakrise? Gibt es tragfähige Lösungsansätze oder nur gute Ideen? Um diese und viele weitere grundlegende Fragen geht es bei „Heiße Zeiten“: Eine Reise durch Deutschland und ein globaler Überblick zeigen, welche Auswirkungen der Klimawandel heute bereits aus der Perspektive der Ökologie (GREEN) und der potenziellen Konflikte (PEACE) hervorruft.
www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/heisse-zeiten-klima-gesellschaft-wandel

Diese und viele weitere Bildungsmaterialien können Sie kostenfrei unter www.greenpeace.de/bildungsmaterialien herunterladen, nutzen und bestellen.

Greenpeace ist international, überparteilich und völlig unabhängig von Politik und Wirtschaft. Mit gewaltfreien Aktionen kämpft Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen. Mehr als 620.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt, der Völkerverständigung und des Friedens.

Impressum

Greenpeace e. V. Hongkongstr. 10, 20457 Hamburg, T 040.3 06 18-0, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de **Pädagogische Konzeption und Redaktion** be-beta.io GbR **Gestaltung** www.elisabethkatharina.de **V.i.S.d.P.** Thomas Hohn **Druck** Reset St. Pauli Druckerei GmbH, Virchowstraße 8, 22767 Hamburg **Auflage** 500 Ex. **Veröffentlichung** www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/bildungsmaterialien **Hinweis** Wir erklären mit Blick auf die genannten Internet-Links, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und Inhalte der Seiten haben und uns ihre Inhalte nicht zu eigen machen. **Code** G 0161 2 **Stand** 02/2024